

Strategiepapier für den KoMet-Strategieworkshop am 27.06.2022, 14 bis 17 Uhr
Präsenzveranstaltung an der RUB; Raum UFO 0/11

Allgemeine Zielsetzung des KoMet

➤ Plattform zur inter- und transdisziplinären Vernetzung in der Metropolenforschung

Das Kompetenzfeld Metropolenforschung bildet die zentrale Plattform zur Integration von Forschung, Lehre und Transfer zu allen Aspekten der Metropolenforschung in der Universitätsallianz Ruhr. Mit dem Ziel, sich als international sichtbares Zentrum für inter- und transdisziplinäre Metropolenforschung zu etablieren, bündelt KoMet die komplementären Kompetenzen der drei Partneruniversitäten - Universität Duisburg-Essen, Ruhr-Universität Bochum und Technische Universität Dortmund - über Fächerkulturen hinweg. Eine gezielte Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Praxispartner:innen ermöglicht es zudem, die Stärken der Region zu nutzen. KoMet bietet den Beteiligten Formate des Austausches und der Vernetzung. Schwerpunkte bilden bislang die acht Forschungsfelder ‚Stadtgestalt, Gesellschaft und Kultur‘, ‚Wissensmetropolen‘, ‚Logistik und Mobilität‘, ‚Stadt und Gesundheit‘, ‚Resiliente Infrastrukturen‘, ‚Urbane Ökosysteme‘, ‚Transformative Governance und Teilhabe‘ sowie ‚Methodologien‘. Die KoMet-Plattform unterstützt Wissenschaftler:innen bei der gemeinsamen Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten sowie der kooperativen Realisierung von nationalen wie internationalen Tagungen und Forschungskolloquien. Ein besonderes Markenzeichen ist hier der jährliche KoMet-Tag. KoMet leistet somit wichtige Beiträge zur regionalen, nationalen und internationalen Sichtbarkeit der Metropolenforschung in der Metropole Ruhr.

Die Aktivitäten des KoMet fokussieren sich auf die zentralen Handlungsfelder **Forschung** und **Transfer**.

Handlungsfeld Forschung

➤ Einwerbung von Verbundprojekten, Nachwuchsförderung, Internationalisierung

Status Quo

Von herausragender Bedeutung für die Inwertsetzung der Potentiale des Kompetenzfelds Metropolenforschung ist die Einwerbung hochrangiger Verbundprojekte. Bisher konnten erst wenige Projekte unter Beteiligung aller drei UA Ruhr-Universitäten in die Umsetzung gebracht werden. Gleichwohl wurden profilbildende Forschungsvorhaben unter Beteiligung von KoMet-Wissenschaftler:innen von einer oder zwei der UA Ruhr-Universitäten initiiert. Außerdem konnten zahlreiche DFG-Projekte – vor allem DFG-Sachbeihilfen – respektive solche, die über Bundes- oder Landesministerien oder die EU (HORIZON) finanziert werden, eingeworben werden. Internationale Aktivitäten beschränken sich bisher vor allem auf die Organisation von Travelling Conferences. Der Internationalisierungsgrad des Kompetenzfelds ist weiterhin ausbaufähig.

Strategie

Das Kompetenzfeld Metropolenforschung soll als profilierte und profilbildende Plattform sowohl für Verbundforschungsinitiativen als auch für die Initiierung von „kleineren“ Forschungsprojekten genutzt werden. Die Strategie für das Handlungsfeld Forschung verfolgt zwei Zielrichtungen: Zum einen soll das Potenzial zur Einwerbung hochrangiger Verbundforschungsprojekte erhöht werden. Zum anderen soll KoMet bei der Umsetzung von Projekten und der Aufnahme von Kooperationen unterstützend wirken.

Ein langfristiges Ziel des Kompetenzfelds Metropolenforschung ist die Einwerbung eines **Sonderforschungsbereichs**. Thematisch kristallisiert sich mit Blick auf die bisherigen Forschungsaktivitäten das Oberthema *Nachhaltige Transformation von Metropolen* heraus. Als erforderliche Zwischenschritte auf diesem Weg werden neben der bereits aufgeführten Einwerbung von Sachbeihilfen und kleineren Verbundprojekten vor allem hochrangige gemeinsame Publikationen und die Organisation von nationalen wie internationalen Tagungen und Workshops (wie z.B. die Travelling

Conferences oder der jährliche KoMet-Tag) identifiziert. Diese Aktivitäten kommen auch dem **wissenschaftlichen Nachwuchs** zugute, der zukünftig mehr in die Forschungsarbeit des Kompetenzfelds einbezogen werden soll. Der KoMet-Förderpreis (zurzeit finanziert von der Emschergenossenschaft) soll sich als namhafte Auszeichnung herausragender Dissertationen und Masterarbeiten etablieren.

KoMet dient unter der Dachmarke *Nachhaltige Transformation von Metropolen* als Plattform für den regionalen Austausch sowie die nationale und – in Zukunft verstärkt – internationale Vernetzung. Das bestehende Netzwerk hilft dabei, geeignete (interdisziplinäre) Forschungspartner:innen zu identifizieren und gezielt Forschungsprojekte ins Leben zu rufen. Alle eingeworbenen Projekte sollen – unabhängig von der Förderinstitution – auf der KoMet-Website vorgestellt und bei Veranstaltungen als KoMet-Projekte durch die jeweiligen Wissenschaftler:innen (re)präsentiert werden. Künftige KoMet-Veranstaltungen sollen diesen Plattformgedanken mit Leben erfüllen und aktiv dafür genutzt werden, Forschungsvorhaben vorzustellen und ggf. weitere Wissenschaftler:innen für Projektanträge zu gewinnen.

Handlungsfeld Transfer

➤ Erhöhung der Sichtbarkeit als Plattform interdisziplinärer Metropolenforschung

Status Quo

Es ist eine regionale Sichtbarkeit von KoMet erreicht worden, woran sowohl die Partner des Kompetenzfelds (Emschergenossenschaft, Regionalverband Ruhr, VRR) als auch Veranstaltungen (u.a. KoMet-Tag, Metropolitan Innovation Summit) und Forschungsprojekte großen Anteil haben. Internationale Veranstaltungen wie die Travelling Conference haben zudem zu einer erhöhten internationalen Wahrnehmung von KoMet beigetragen. Formate wie die Ruhr Lecture leisten einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer aus der Forschung in die Lehre und außeruniversitäre Praxis.

Strategie

Die Veranstaltungsvielfalt soll weitergeführt und um zusätzliche **Transferformate** eines MetroLab (wie z.B. Zukunftsgespräche Ruhr oder MetroLab Agora (vgl. Metro-Lab-Antrag)) ausgebaut werden. Die Veranstaltungen werden für die Vernetzung der KoMet-Wissenschaftler:innen genutzt und dienen gleichermaßen der Profilbildung sowie der regionalen, überregionalen und bestenfalls auch internationalen Sichtbarkeit des Kompetenzfelds. Veranstaltungsformate, die die Nachwuchswissenschaftler:innen einbeziehen und auch spezifisch auf sie zugeschnitten sind, sollen zukünftig verstärkt anvisiert werden. Sowohl die Emschergenossenschaft als auch die seit diesem Jahr neu als Sponsor hinzugewonnene NRW.Bank werden die unterschiedlichen KoMet-Veranstaltungen weiterhin finanziell unterstützen.

Die englischsprachige Ruhr Lecture bleibt auch in den kommenden Jahren ein profilbildender Bestandteil des KoMet und erzeugt durch die Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit einen wertvollen Wissenstransfer. Perspektivisch sollen bei der Ruhr Lecture vor allem bewilligte bzw. geplante Verbundvorhaben vorgestellt und diskutiert werden.

Organisation

Zukünftig fungieren die Forschungsfelder zwar als thematische Schwerpunkte des Kompetenzfelds, jedoch werden Forschungsinitiativen zu konkreten Ausschreibungen und Vorhaben mehr in das Zentrum des Interesses gerückt. Der bisher recht große Koordinierungskreis soll verkleinert werden und nur noch einmal im Jahr tagen, um sich strategischen Aufgaben zu widmen. Besetzt wird dieser Kreis mit engagierten KoMet-Wissenschaftler:innen. Alle weiteren Aufgaben der Geschäftsführung werden auf die KoMet-Sprecher:innen und die Geschäftsstelle übertragen. Auch die Gremienarbeit wird ab Juni 2023 reduziert, da die Finanzierung der Geschäftsstelle durch die Stiftung Mercator zu diesem Zeitpunkt endet.